



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1674. Julius. vom 11. Julii. Num. 114. T.5.

1674

APPENDIX

Extraordinaires

RELATI-
ONEN

aus

Allerley Orten

vom 11. Julii.



Dännemarc.

Kopenhagen den 11. Julii!

Mein Herz /

gestern Morgen in der Frühstunde
ist Sr. Königl. Majest. Canzler
Herr Peter Rez mit Tode ab-
gegangen.

Helsingnör den 10 dito.

Der Herr Graff Bent Oxenstern / wel-
cher als extraordinarie Ambassadeur nach
dem Ränf. Hof deputiret / ist alhier durch
passiret / imgleichen auch heut der Herr

[Num. 114.]

T. 5.

Graff

Grav Carl Gustavssohn. Wie man vernimmt ist der Königl. Schwedische Leib- Medicus D. Hufwedelius / vormahls Physicus in Hamburg / zu Stockholm gestorben.

Über Nacht und diesen Morgen ist der Rest der Holländischen Floota mit einigen frembden / in 100. und mehr Seegeeln bestehend / hier angekommen. Es erzählen diese angekommene / daß ein Dvynkirchischer Caaper zwen Holländische Schiffe weggenommen / welche Schiffer Albrecht Kaur / und Wilhelm Bluchter geführet / jenes sein Schiff / so mit Stück-Gütern beladen war / wird auf 40000. Reichsthaler aestimirt. Wein der letztere sein Schiff verlassen / hat gedachter Caaper / nachdem er alles was ihm gefallen daraus genommen / solches erstgenantem Schiffer wiedergeben / und mit dem reichbeladenem durchgegangen.

Teutschland.

Hamburg vom 7. Julii.

Die Friedens-Hofnung scheint in vieler Augen mit sothaner Klarheit / daß sie schier keinen

nen Zweifel daran tragen wollen. Man producirt deswegen unterschiedne Puncten / die man aber Bedencken trägt zu communiciren. Sonst lauffen die Zeitungen theils so sehr wider einander / daß man kaum weiß was man von denen überschreiben soll / insonderheit aus der Pfalz und aus Franckreich wegen der Holländer Floota. Daß der Herz Turenne wieder zurück und zwar biß auf Ladenburg gegangen / und im Rück-March / einige Schlöffer / Flecken und Dörffer ruiniren lassen / ersiehet man aus vielen gedruckten Zeitungen. Wie es eigentlich mit jüngstgedachter Retirada der Käyserlichen etc. zugegangen / davon erwartet künftig einen gründlichen Bericht / etc. Viele muthmassen daß der Herz Turenne Heidelberg attaquiren dörrfte / andere und die Franckfurter selbst besorgen / daß sie die ersten seyn werden / daß sie gewaltig von den Franköfen gedreuet werden.

Pariser Brieffe vom 10. Julii st. n. negieren / daß Bell-Isle erobert / und versichern daß das Castell so wol versehen / daß solches Jahr und Tag könne defendiret werden / sie thun hinzu daß die ganze Insul von den Holländern wieder wäre verlassen / jedoch nicht mit so grossem Verlust / als die Brieffe vom 6. Julii erwähnen.

Vor

Vor 3. Tagen ist der Marquis de Bethune/ des Königs von Pohlen Herr Schwäher/ zu Wasser aus Franckreich allhier angekommen / und verreiset Er nach Pohlen.

Franckreich.

Nantes vom 3. Julii.

Ben Schliessung empfangen wir eine beschrübte Zeitung / das nemlich die Holländische Flotte Belle: Isle erobert / und in 20. Segeln starck ihren Cours nach Bournef / Olleron und andern Ortern eingerichtet hätte / wann sie solche erobern / so erleidet Franckreich einen mächtigen Schaden.

Paris vom 6. Julii.

Jetzt empfangen wir von Belle: Isle Bericht / daß die Holländ. in 6000. Mann daselbst gelandet hätten / aber von den angezündeten Minen sehr übel wären empfangen worden / und hätten sie durch solche / wie auch durch der Edelleute Ausfall viel Volk verlohren.

Niederland.

Mastricht / vom 3. Julii.

Gestern haben 3000. commandirte Bauern / die Schanze zu Navaigne anfangen zu demolliren / weil der Graff de Estrade die darin gelegene Guarnison hier selber bedarff / angesehen alle Zufuhre anhero uns abgeschnitten ist.

Der.

Herzogenbusch / vom 4. Julii.

Vor etlichen Tagen sind bey 20. Französische Soldaten als überläuffer von Grave zu Ravenstein angekommen / und Dienst unter der daselbst ligenden Garnison angenommen: Es hat sich aber zugerragen / daß der Herr Oberste Hunderbeck ehngesehr über den Wall gangen / und etliche derselben / darunter ihrviere gefessen / und geschrieben haben / angetroffen / wieselbige den Obersten so plözlich bey ihnen zugegen gesehen / haben sie etwas bestürzte das Papier beyseite gesteckt: Der Oberste stellerete sich / als ob er solches nicht in acht genommen / befahl aber alsofort seinem Diener heimlich die Wache zu holen / und discurrerete inzwischen mit den vier Fransosen: Wie nun die Wache ankam / ließ er sie in Arrest nehmen / gab auch zugleich ferner Ordre / alle der übrigen sich zu versichern / die aber solches zeitlich gewahr worden / sind über die Walle in die Mase gesprungen / und also entwischer. Die Befangenen hat man examiniret / und so viel befunden / daß sie von dem Gouverneur zu Grave sich mit Geld bestechen lassen / als Überläuffer bey den unserigen in Ravenstein Dienst zu nehmen / und bey gelegener Zeit sich eines Thors zu bemächtigen / die von Grave dardurch einzulassen / und also nach Eroberung der Bestung alles nieder zu hauen. Das Zeichen sol seyn gewesen / daß sie etwas in Brand stecken / und dardurch alles in Confusion bringen sollen. Man hält darfür / daß die ercapteten alle sollen auffgehendet werden.

Brüssel

Brüssel von 8. Julii.

Nachdem der Prinz von Arnberg Nachricht erhalten / daß eine Feindliche Convoy unterwegs sich befunden / hat er einen Theil seiner Vöcker außcommandiret / welche gedachte Convoy zwischen Dornick und Nyffel angetroffen / und dieselbige geschlagen. Von den Franzosen sind viel auf dem Plage blieben / die übrigen aber haben sich mit der Flucht salviret. Bey dieser Action haben die Unserigen gute Beute erhalten.

Antwerpen vom 8. Julii.

Die Kaiserlichen liegen noch zwischen Hon und Namur / und weil der Herz General Souches bey dem ~~Ende~~ wieder ankommen / so wird derselben Ausbruch vermuthlich erstes Tages erfolgen. Den 20. Junii / wolten die Franzosen 12. mit Steinen beladene Schiffe unter einer Convoy von 400. Pferden und 400. zu Fuß von Bethune nach Nyffel zu dem Bau der allda angelegten Citadelle bringen / denen aber 300. Mann aus Arien und 600. Mann aus Ypern bey Serlangien / woselbst sie vorbey passiren mußten / vorgewartet / die sie dann den 1. dieses angetroffen und die Franzosen mit grosser Confusion in die Flucht geschlagen / und ihnen viel Bolck zu nichte gemacht / drey von den Schiffen sind in Grund gebohret / einige andere unbrauchbar gemacht / und die übrigen haben sie ransoniren müssen.

Ein anders / vom 10. Julii.

Ob zwar ein Berichte erschollen / das etliche 1000. Franzosen die zu Indoizne angestellte Zusammenkunft des General Souches / Sr. Hoheit des Prinzen von Ora-

Ora-

Oranien / und Grafen de Monterey verhindern wol-
 len / ist doch solches nur ein falsches Ausstreuen gewe-
 sen / weil man daherumb von keinem Franzosen ver-
 nommen hat. Inzwischen verhoffet man / daß inner-
 halb wenig Zeit etwas wichtiges von denen sãmpstlichen
 Armeen sol vorgenommen werden. Etliche Tichsig
 Franzosen hatten im Ausstreiffen 300. Stücke Rind-
 Viehe aus unterschiedlichen Orten zusammen gebracht
 und nach des Prinzen von Conde Lager treiben wol-
 len / welches aber die zu Valenzien auskundschaftet /
 und deswegen 40. Mann auscommandiret / die in ei-
 nem Busch auff vorgemeldte Franzosen gepasset / selbi-
 ge überfallen / geschlagen / und ihnen das geraubte Vieh
 abgenommen / und zu Valenzien eingebracht haben.

Aus dem Lager bey Billemane in Roussillon /
 vom 28. Junii.

Ob schon die Spanischen sich gestellet / als ob sie Co-
 lleure belãgern wolten / so sind sie doch nach der Zeit vor
 Bains gerücket / und haben selbiges belãgert. Wie
 nun selbiges der Graff von Schomberg vernommen /
 hat er alle seine Troupen den 14. dieses zusammen ge-
 zogen / umb mit denselben eine Baraille zu hasadiren.
 Weil er aber den Feind vortheilhaftig verschãnet ge-
 funden / ist er mit der Cavallerie wieder zurüch anhero
 kommen / darneben aber den Marschall de Camp / Mon-
 sieur de Joyeuse nach dem Gebürge commandiret /
 umb zu versuchen / ob er diesen Ort zu entsetzen vermöch-
 te. Mittlerweile kommen die aus Languedoc herwarts
 deslinire Troupen zimlich stark an / also daß man Bel-
 legarde wieder belãgern dürffte. Polen.

Polen

Warschau vom 3. Julit.

Die Türcken Gefahr nimt mercklich die überhand /
 massen der Herr Stralkowsky auß Uschie vom 23. Ju-
 nii berichtet / daß der Tartarische Cham bereits aufge-
 brochen / der Caplan Bassa um Secor gestanden / auch
 der Groß-Bezier mit einer unglaublichen Macht im
 Anzuge sey ; Über das soll der Bassa Wiszynski mit
 20000. Mann auserlesener Böldker zum Caplan Bas-
 sa stossen. Die unserigen haben im Schock dem Tür-
 cken bereits einen Sturm abgeschlagen / in welchem
 bey 500. Türcken geblieben / und 200. gequerscht seyn
 sollen. Die Cräns- Täge sollen größern Theil dahin
 vortret haben / keine Contributiones zu willigen / vorge-
 bende / daß / das von der Cron Frankreich darzu ver-
 sprachene Geld sufficient gnug wäre / davon die Armee
 diese Compagne über zu unterhalten. Die Bestung
 Zamoze ist nunmehr den Hn. Samoystern vi ordi-
 nationis Samogitariä durch den Hn. Woyewoden
 von Kulm auff Johannis-Tag überliefert. Der Hr.
 Baron Stum / Kaiserl. Envoye machet sich zum
 Abzuge fertig / an dessen Stelle / dem Verlaut nach / der
 Graff Rinski kommen soll.

Wey Daniel Paulli, Königl. Buchhändl.

finder man zu kauf:

THOMÆ BARTHOLINI de Peregrinatione
 Medica in 4. Hafnia 1674. Kostet 1. Marc. Dänisch.